



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) **EP 1 030 117 A2**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
23.08.2000 Patentblatt 2000/34

(51) Int. Cl.⁷: **F24C 15/12, F24C 3/00**

(21) Anmeldenummer: **00101691.4**

(22) Anmeldetag: **03.02.2000**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(30) Priorität: **19.02.1999 DE 19907113**

(71) Anmelder:
**BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH
81669 München (DE)**

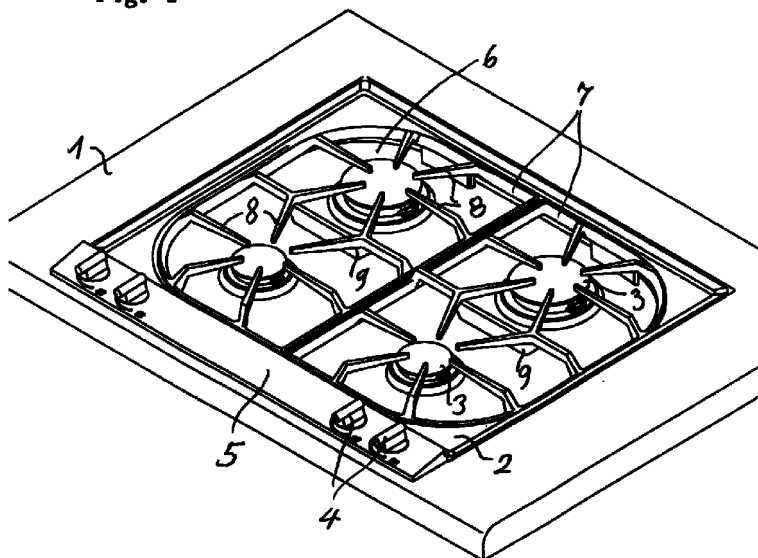
(72) Erfinder:
• **Hoffbeck, Guillaume**
67530 Ottrom (FR)
• **Brunner, Dieter**
76571 Gaggenau (DE)
• **Förderer Jürgen**
76571 Gaggenau (DE)
• **Hädicke, Joachim**
76530 Baden-Baden (DE)

(54) **Gaskochmulde mit tiefgelegt angeordneten Gasbrennern**

(57) Bei einer Gaskochmulde mit tiefgelegt innerhalb einer wannenförmig ausgestalteten Aufnahmeschale angeordneten Gasbrennern sind im Bereich

zwischen den Brennerstellen in die Ebene der Gasflammen reichende Trennwandungen angeordnet.

Fig. 1



EP 1 030 117 A2

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf eine Gaskochmulde mit einer Mehrzahl von tiefegelegt nebeneinander angeordneten Gasbrennstellen innerhalb einer wannenförmig ausgestalteten Aufnahmeschale mit seitlich hochgezogenen Wandbereichen und mit auf diese aufgesetzten Topfträgern mit in Richtung auf die Brennstelle ragenden Topfträgerrippen.

[0002] Bei Gaskochmulden mit offenen Gasbrennern, bei denen die Gasflammen unterhalb eines auf einem Topfträger aufgestellten Gargutträger, z.B. einen Topf, durch ein dem Brennerkopf zugeführtes Gasluftgemisch aber auch zusätzlich durch Zufuhr von sogenannter Sekundärluft versorgt werden, ist darauf zu achten, daß der unter dem Gargutträger liegende Freiraum genügend groß ist, um eine ausreichende Flamm- bildung zu gewährleisten, Überhitzungen der Gehäuseteile zu vermeiden und sowohl die Luftzufuhr als auch die Abgasabfuhr vom Brennerbereich sicher- zustellen. Deshalb ist es zweckmäßig und weitestge- hend gebräuchlich, den Brennerkopf zumindest etwas erhaben über dem Rand der Gaskochmulde anzuor- den. Aus optischen Gründen aber insbesondere auch aus bedientechnischen Gründen für die Gargutträger wiederum ist es wünschenswert, die Gasbrennereinheit mit dem Topfträger möglichst niedrig zur daran anschließenden Arbeitsfläche anzuordnen. Dies führt jedoch zu brenntechnischen Problemen.

[0003] Es ist nun Aufgabe der vorliegenden Erfindung, diesen brenntechnischen Problemen bei tieferge- legten Gasbrennern innerhalb einer Kochmulde zu begegnen.

[0004] Eine Gaskochmulde, die diesen Forderun- gen gerecht wird, ist erfindungsgemäß dadurch gekennzeichnet, daß zwischen den Brennstellen in die Ebene der Gasflammen reichende Trennwandungen angeordnet sind.

[0005] Durch die erfindungsgemäße Anordnung dieser Trennwandungen, die lediglich partiell im unmittelbaren Zwischenbereich zwischen zwei Brennerstel- len angeordnet sein brauchen, wird bei Einzelbetrieb einer Brennerstelle erreicht, daß sich ein im wesentli- chen gleichmäßiges Brennverhalten um den Bren- nertopf insbesondere bei auf den Topfträger aufgesetzten Gargutbehälter einstellt. Bei tiefegelegt nebeneinander angeordneten Gasbrennstellen inner- halb einer wannenförmig ausgestalteten Trägereinheit mit seitlich hochgezogenen Wandbereichen wird für die einzelnen Kochstellen ohne die erfindungsgemäße Maßnahmen ein Umfeld wirksam, das sich auf das Flambild und die Flammausbreitung sehr verunglei- chend auswirkt. Die liegt insbesondere daran, daß die hochgezogenen Wandbereiche andere Bedingungen für die Zufuhr von Sekundärverbrennungsluft zu der Brennstelle und für die Abfuhr der verbrannten Gase bedingen als in Richtung auf den offenen Wannenbe- reich gegeben sind. Die erfindungsgemäß angeordnete-

ten Trennwandungen sind in der Lage, die Umgebungsbedingungen für die einzelne Brennerstelle wieder zu vergleichmäßigen. Sind zwei nebeneinander angeordnete Brennerstellen im Betrieb, wird durch die Trennwandungen erreicht, daß sich die beiden Flam- men, die zumeist auch mit unterschiedlichen Leistun- gen brennen, möglichst nicht nachteilig beeinflussen.

[0006] Die erfindungsgemäß anzuordnenden Trennwandungen können am Boden der wannenförmig ausgestalteten Trägereinheit befestigt sein oder aus deren Bodenbereich ausgeformt sein. Bevorzugter- weise jedoch sind diese Trennwandungen am Topfträ- ger angeordnet und zwar vorteilhafterweise fester Bestandteil des Topfträgers. Das Topfträgermaterial ist ohnehin eher geeignet, erhöhte Flammtemperaturen ohne Beeinträchtigung oder gar Beschädigung zu ertra- gen als das Material der wannenförmig ausgestalteten Trägereinheit.

[0007] Nach den Merkmalen der Erfindung ausge- staltete Ausführungsbeispiele sind anhand der Zeich- nungen im folgenden näher beschrieben.

[0008] Es zeigen:

Fig. 1 eine Gaskochmulde, eingebaut in eine Küchenarbeitsplatte in perspektivischer Ansicht,

Fig. 2 lediglich die Topfträger für diese Gaskoch- mulde ebenfalls in einer perspektivischen Ansicht und

Fig. 3 eine geschnittene Teilseitenansicht zweier Kochstellen mit einer Trennwandung am Topfträger,

Fig. 4 eine geschnittene Teilseitenansicht zweier Brennstellen mit auf dem Boden der wann- förmig ausgestalteten Aufnahmeschale befe- stigter Trennwandungen und

Fig. 5 eine geschnittene Teilseitenansicht zweier Kochstellen mit aus dem Boden der Aufnah- meschale 6 ausgeformten Trennwand.

[0009] Die Figur 1 zeigt ein schräge Draufsicht auf eine in eine Küchenarbeitsplatte 1 eingelassene Gas- kochmulde 2 mit vier Gasbrennern 3, denen vier Betäti- gungsknebel 4, die der Gaszuführung und der Zündung der Gasbrenner dienen, in einem vorderen Bedienblen- denbereich 5 zugeordnet sind. Für die Aufnahme von Gargutträgern, z.B. von Töpfen oder Pfannen, sind in der wannenförmig ausgestalteten Aufnahmeschale 6 der Gaskochmulde 2 zwei Topfträger 7 mit in Richtung auf die Gasbrenner ragenden Topfträgerrippen 8 ange- ordnet. Darüber hinaus weisen die Topfträger 7 zwis- chen zwei Gasbrennern 3 Trennwandungen 9 auf, die in die Ebene der Flammausbreitungen der Kochstellen ragen. Dadurch soll erzielt werden, daß auf den den hochgezogenen Seitenwandungen 10 der wannenförmig ausgestalteten Aufnahmeschale 6 abgewandten Bereichen der Gasbrenner 3 Verhältnisse geschaffen werden, welche denen der Seitenwandungsbereiche

nahekommen, so daß insbesondere auch bei auf den Topfträger 7 aufgestellten Gargutträgern ein im wesentlichen gleichartiges homogenes Flambild durch den Gasbrenner 3 erzielbar ist.

[0010] Die in die wannenförmig ausgestaltete Aufnahmeschale 6 nach Fig. 1 eingesetzten beiden Topfträger 7 sind aus Details mit den Trennwandungen 9 aus der Fig. 2 zu ersehen. Fig. 3 zeigt eine geschnittene Seitenteilansicht einer Anordnung gemäß Fig. 1. 5

[0011] Die Fig. 4 und 5 wiederum zeigen ähnliche geschnittene Seitenteilansichten mit je zwei Gasbrennern 3, wobei jedoch gemäß Fig. 4 eine Trennwandung 9' auf dem Boden der Aufnahmeschale 6 befestigt ist, während gemäß Fig. 5 eine Trennwandungen 9" aus dem Bodenblech der Aufnahmeschale 6 heraus ausgeformt ist. 10 15

Patentansprüche

1. Gaskochmulde mit einer Mehrzahl von tiefgelegt nebeneinander angeordneten Gasbrennstellen innerhalb einer wannenförmig ausgestalteten Aufnahmeschale mit seitlich hochgezogenen Wandbereichen und mit auf diese Aufnahmeschale aufgesetzten Topfträgern mit in Richtung auf die Brennstelle ragenden Topfträgerrippen, **dadurch gekennzeichnet**, daß zwischen den Brennstellen (3) in die Ebene der Gasflammen reichende Trennwandungen (9, 9', 9") angeordnet sind. 20 25 30
2. Gaskochmulde nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Trennwandungen am Topfträger (7) angeordnet sind. 35
3. Gaskochmulde nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Trennwand (9) fester Bestandteil des Topfträgers (7) ist. 40 45 50 55

Fig. 1

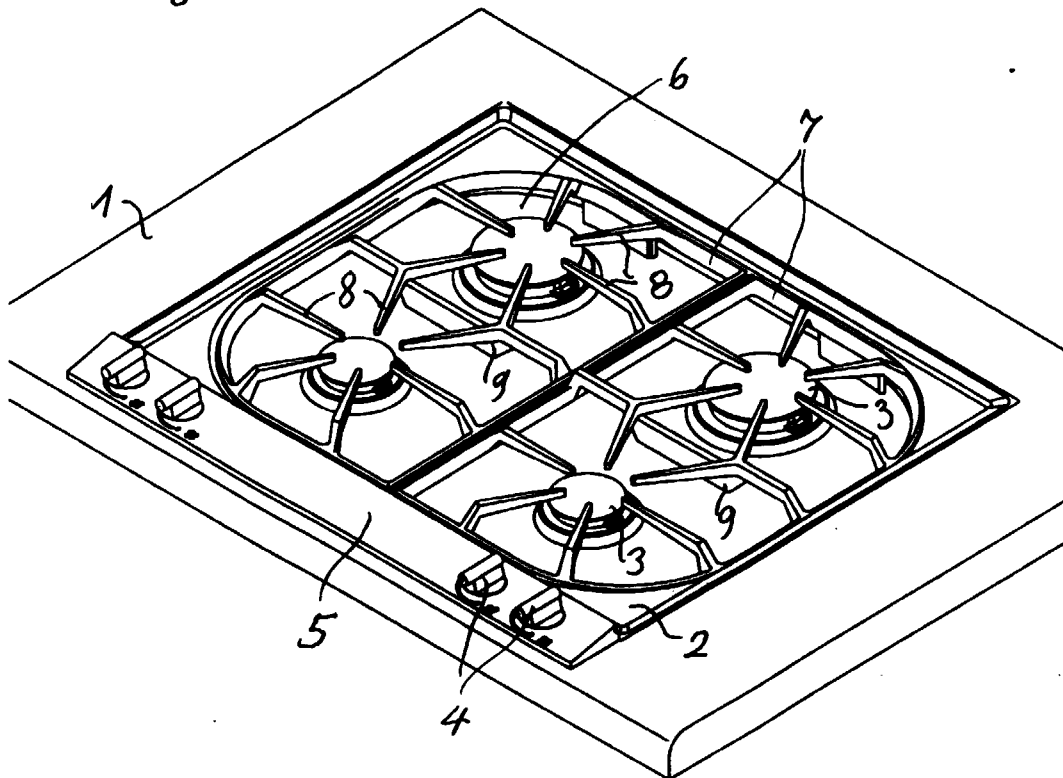


Fig. 2

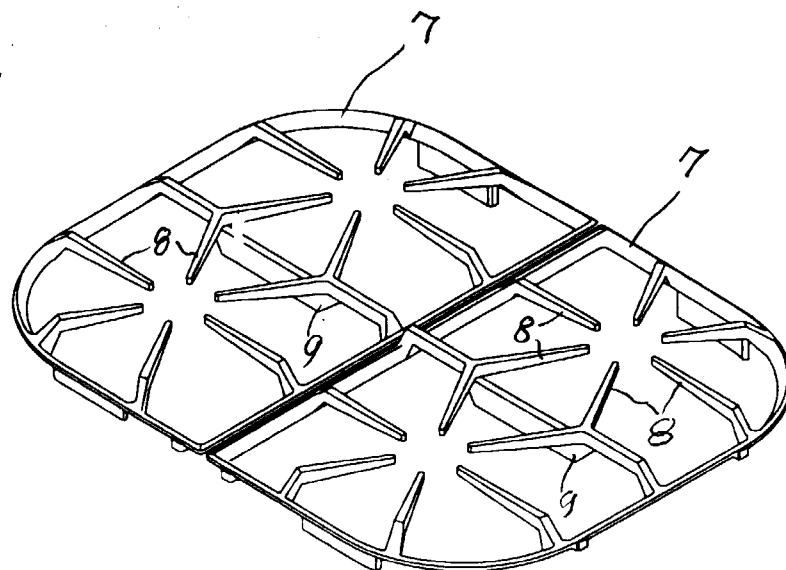


Fig. 3

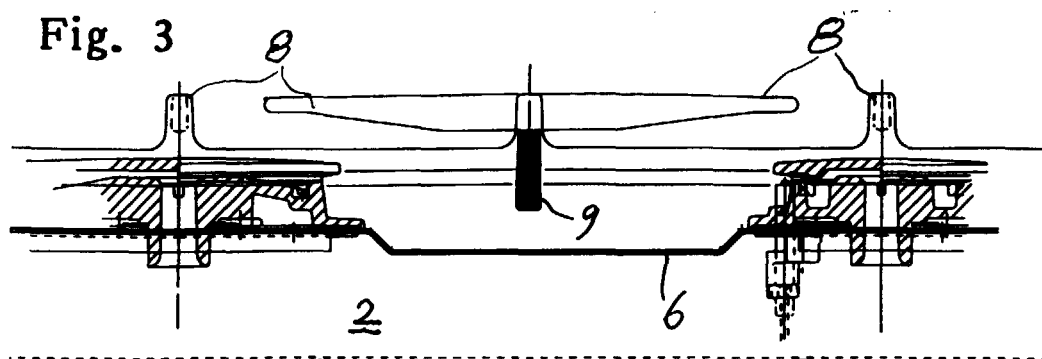


Fig. 4

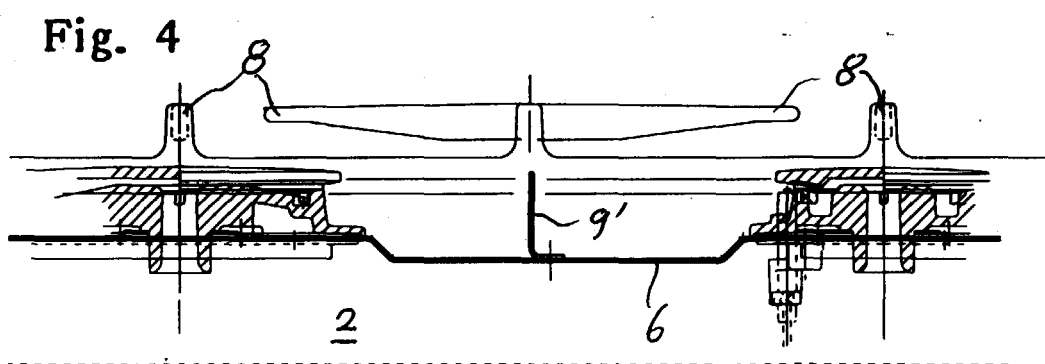


Fig. 5

